

Alphabet, 2. Teil, 1. Buchst.

11. Die Ewigkeit.

Wie lang ist wohl die Ewigkeit?
 Merk auf, ich gebe dir Bescheid!
 Wenn du zum Meere gingest dort
 Und schöpfstest draus in einem fort
 Mit deinen kleinen Händen,
 Nähmst auch recht voll die Hände dann;
 Wann, liebes Kindlein, meinst du, wann
 Wirst du die Arbeit enden?
 Du meinst, die Arbeit sei zu schwer,
 Du schöpfstest doch das Meer nicht leer.
 Ich glaub' es selbst, denn immer quellen
 Die Flüsse, die es wieder schwellen,
 Und die aufs neue zu den Wellen
 Mit frischem Drange sich gesellen.
 Den Flüssen gleicht die rasche Zeit,
 Dem Meere gleicht die Ewigkeit;
 Ein Tropfen nur ist jedes Jahr,
 Der sich erneuert immerdar.
 Nun denke nach, gib selbst Bescheid:
 Wie lang ist wohl die Ewigkeit?

Löwenstein.

12. Sprichwörter und Sprüche.

Alles mit Gott. — An Gottes Segen ist alles gelegen. —
 Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut. — Wer Gott zum Führer hat,
 wird sicher geleitet. — Gottes Segen findest du auf Gottes Wegen. —
 Gottes Treu' ist täglich neu. — Mir genügt, wie Gott es fügt. —
 Bedenke, daß, wo du auch bist, stets Gott in deiner Nähe ist. —
 Wenn die Not am größten, ist Gott am nächsten. — Der Mensch
 denkt, Gott lenkt. — Gott verläßt die Seinen nicht.

13. Sonntag.

1. Der Sonntag ist gekommen,
 Ein Sträußchen auf dem Hut;
 Sein Aug' ist mild und heiter,
 Er meint's mit allen gut.

2. Er steigt auf die Berge,
 Er wandelt durch das Thal,
 Er ladet zum Gebete
 Die Menschen allzumal.

3. Und wie in schönen Kleidern
 Nun pranget jung und alt,
 Hat er für sie geschmückt
 Die Flur und auch den Wald.

4. Und wie er allen Freude
 Und Frieden bringt und Ruh'
 So ruf auch du nun jedem:
 „Gott grüß' dich!“ freundlich zu.

Hoffmann von Fallersleben.